

MAIN - SPITZE

RÜSSELSHEIM · RAUNHEIM

Datum: 20.03.2020

Das „Leinwand-Naturtalent“ reitet ab Sommer wieder

Die 17 Jahre alte Treburerin Leia Holtwick dreht „Immenhof – Das große Versprechen“



Archivfoto: Concorde Filmverleih

Von Heiko Weissinger

TREBUR. Leia Holtwick reitet wieder über Deutschlands Kino-Leinwände: Die 17 Jahre alte Treburerin dreht vom 24. Juni bis 27. August in Deutschland den zweiten Teil der „Immenhof“-Neuverfilmung. In „Immenhof – Das große Versprechen“ spielt sie wie schon vor zwei Jahren in Teil eins die Hauptrolle der pferdebegeisterten Lou an der Seite von Heiner Lauterbach und Max von Thun. „Ich freue mich total, wieder dabei zu sein“, sagt Leia Holtwick im Interview mit dieser Zeitung (mehr dazu auf dieser Seite). Kinostart soll im Frühjahr 2021 sein – wenn nicht der Coronavirus den Zeitplan über den Haufen wirft.

„Corona ist in der ganzen Branche ein Thema. Wir drehen mit vielen Leuten und sind viel unterwegs, deshalb müssen wir die Situation beobachten“, sagt Produzent Frank Meiling.

„Ich hoffe aber, dass es bis zum Sommer ruhiger wird.“

Für Meiling, der auch den ersten Teil produziert hat, war nach dem Erfolg von „Immenhof – Das Abenteuer eines Sommers“ mit über 500.000 Kinobesuchern klar, dass Leia Holtwick wieder fast alle Drehtage am Set sein wird. „Sie hat es sehr, sehr gut gemacht und ist eine unserer wichtigsten Rollen.“ Die Schauspieler seien in der deutsch-belgischen Co-Produktion „alle wieder dabei“, und es gebe „ein paar neue“. Drehbuchautorin und Regisseurin ist erneut Sharon von Wietersheim. Und Konstanz gibt es auch bei den Drehorten. Meiling: „Hinzu kommen Locations im Harz und auf Norderney.“

Dass Leia Holtwick bei den Dreharbeiten 18 Jahre alt sein wird, ist für sie und die Produktion von Vorteil. „Ich kann von den Drehzeiten her arbeiten wie eine Erwachsene und habe

am Wochenende mehr Bewegungsfreiheit. Ich brauche keine Aufsichtsperson mehr.“ Die Erfahrung während der Dreharbeiten zu Teil eins habe aber gezeigt: „Ich bin sowieso meistens am Set und froh, wenn ich mal schlafen kann.“

„Corona ist in der ganzen Branche ein Thema. Wir müssen die Situation beobachten.“

Frank Meiling, Produzent

Das Drehbuch liegt Leia Holtwick schon vor, „es wird aber sicher noch 1000 Mal umgeschrieben“. Über den Inhalt verriet sie nicht viel, aber im Internet heißt es auf der Seite von Nordmedia, der zentralen Medien-Fördereinrichtung für Niedersachsen und Bremen: „Nach einem Giftanschlag wird das

Rennpferd Cagliostro auf dem Immenhof versteckt. Als Lou bemerkt, dass es auch dort nicht mehr sicher ist, flieht sie mit ihm in einer Nacht- und Nebelaktion. Sie verstecken sich bei Cal, der mit einer halb-wilden Pferdeherde abseits der Zivilisation lebt. Lou verspricht dem Hengst, dass er nie wieder an einem Rennen teilnehmen muss.“

Die Handlung ist laut Holtwick humorvoller geworden. „Beim ersten Teil waren sehr viele kleine Kinder im Kino. Die Unbeschwertheit macht sicher den Jüngeren Spaß, die gereiften Charaktere interessieren die Älteren.“ Mutter Nicole Holtwick ergänzt: „Beim Pferdefilm ist es aber fast egal, ob die Pferdchen 25, 15 oder fünf Jahre alt sind. Auch 80-Jährige – einmal Pferdchen immer Pferdchen – gehen rein, wenn es nicht gerade die quietschbunte Bibi-und-Tina-Story ist.“

Während Regisseurin Sharon von Wietersheim schon Kameraeinstellungen bespricht, ist bei Leia Holtwick Ruhe vor dem Sturm angesagt. Mit dem Textlernen beginnt sie erst im Mai, wenn erste Drehbuch-Lesungen mit den Schauspielern anstehen. „Diesmal habe ich von Sharon das Go, eigene Ideen einzubringen. So kann man noch einmal eine viel stärkere Bindung zu seiner Rolle entwickeln. Daher schaue ich jetzt schon mal, wo ich etwas anders sagen oder machen könnte.“ Erst einen Monat vor Beginn der Dreharbeiten war Leia Holtwick im Mai 2018 gecastet worden. „Da konnte ich die Szenen noch nicht so gut analysieren. Jetzt bin ich von Anfang an dabei und kann meine Ideen einbringen.“

Das bedeutet aber nicht, dass die 17-Jährige deutlich mehr verdient als vor zwei Jahren. „Ich bekomme nur geringfügig mehr, da ich vertraglich noch

als Laienschauspielerin gelte. Beim Film wird nämlich nicht nach Rolle bezahlt, sondern nach Erfahrung.“ Deshalb bekomme Heiner Lauterbach für eine viel kleinere Rolle „viel mehr Gage“.

Aber das Geld stehe ohnehin nicht im Vordergrund. „Ich bin froh, dass ich ohne jegliche Schauspielerefahrung 2018 genommen worden bin. Das öffnet mir die Türen ins Schauspielbusiness.“ Und dort sieht Produzent Frank Meiling auch nach den Dreharbeiten zu Teil zwei große Möglichkeiten für Leia Holtwick. „Sie ist noch nicht der absolute Profi, das eignet man sich erst über Jahre an. Sie ist aber sehr, sehr begabt – ein Leinwand-Naturtalent.“



QR-Code scannen und Videobeitrag zum Thema anschauen!